

## **Herbstprüfung der Landesgruppe Baden-Württemberg am 30.09. und 01.10.2017 in Oberrot**

**Prüfungsleitung:** Ralf Keinath, LG Baden-Württemberg

### **Gruppe 1 HZP:**

**Richterobmann und Bericht:** Ralf Keinath, LG Baden-Württemberg

**Prüfungsrichter:** Sabine Bendel, Verbandsrichter Verein KLM  
Andreas Ludwig, Verbandsrichter Verein KLM

**Richteranwälter:** Franziska Partenhauser, VJGS  
Matthias Hepp, JSpK

### **Gruppe 2 GP:**

**Richterobfrau und Bericht:** Maria Hohenhaus, LG Baden-Württemberg

**Prüfungsrichter:** Jürgen Zorn, LG Baden-Württemberg  
Günter Büchele, Verbandsrichter Verein Dt. Wachtel

**Richteranwälter:** Barbara Gruber, JSpK  
Remo Häsler, Spanielclub Schweiz

Die Reviere bei Oberrot boten für die Waldfächer abwechslungsreiche Flächen aus Mischwald mit Unterwuchs, Dickungen, Brombeeren und Schwarzdorn. Für die Schleppen standen große Wiesenflächen zur Verfügung und Buschieren sowie Freiverlorensuchen konnten auf Grünflächen mit höherem Bewuchs geprüft werden. Für die Wasserarbeit gab es zwei Weiher mit Schilfgürtel, welche den Enten genügend Deckung boten.

Am Samstag herrschte angenehmes Wetter mit Temperaturen von 14 bis 24 Grad, leichter Bewölkung und schwachem Wind aus wechselnden Richtungen. Über Nacht hatte es teils kräftig geregnet. Der zweite Tag brachte dann Temperaturen um 14 Grad mit wechselndem Wind.

### **HZP**

Zur HZP waren fünf Hunde gemeldet, alle sind erschienen und wurden geprüft. Drei Hunde kamen in die Preise, zwei Hunde konnten die Prüfung nicht bestehen.

#### **I. Preis mit 208 Punkten**

ECS Rüde „**Gauner vom Honigberg**“, Zb-Nr. 0212/16J, gew.: 29.06.2016, rot  
(Janik Black Petrs – Elsa vom Honigberg)

Züchter: Klaus Hansen, Honigberg 24, 17166 Groß Wokern

Besitzer: Jaqueline Klose, Kammerstr. 209, 47057 Duisburg

Führer: dto.

Gauner wird an der zugewiesenen Dickung von seiner Führerin eingewiesen und mit Kommando zum Stöbern geschickt. Sofort nimmt er schwungvoll die Dickung an und

arbeitet mit sehr guter Tiefe. Er verlässt in der Folge die Dickung, quert eine relativ frisch gebrochene Wildäsungsfläche und setzt seine Suche in einer benachbarten Dickung selbstständig, mit flottem Tempo fort. Beim Rückwechsel gilt seine Aufmerksamkeit den gebrochenen Stellen und er zeigt trotz unangenehmen Bewuchs durch Brombeeren einen ausgeprägten Willen, Fährten zu finden und diesen zu folgen. Während der gesamten Arbeit besteht zwischen Hund und Führerin nur flüchtig Sichtkontakt und der Rüde arbeitet zügig, planvoll und selbstständig in den Dickungen.

Gauner wird von seiner Führerin an der Schleppe angesetzt und arbeitet deren gesamten Verlauf flott, mit tiefer Nase und hoher Präzision aus. Das gefundene Kanin nimmt er unverzüglich auf, trägt es seiner Führerin zu und gibt korrekt aus.

Der Rüde zeigt bei der Freiverlorensuche ein planvolles Buschieren unter der Flinte. Er hält ständig Kontakt zu seiner Führerin und reagiert auf den Schuss gelassen. Zur Freiverlorensuche aufgefordert, beginnt Gauner eine weiträumige, selbstständige Suche. Diese ist, nachdem er unter Wind kommt, erfolgreich und er findet zum Stück. Die gefundene Ente nimmt er unverzüglich auf, trägt sie seiner Führerin zu und gibt korrekt aus.

Der Schuss am Wasser über den schwimmenden Hund ist für Gauner kein Problem. Er schwimmt zielgerichtet zur ausgeworfenen Ente, nimmt auf und bringt sie seiner Führerin absolut korrekt. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer zeigt Gauner eine weiträumige, selbstständige und gründliche Suche, ohne dass es dem Einwirken seitens der Führerin bedarf. Die ausgelegte Ente findet er zügig und trägt diese erneut korrekt seiner Führerin zu. Das Bringen von Wasserwild ist nicht zu beanstanden. Die Note für das Stöbern hinter der lebenden Ente wird übernommen.

Führigkeit und allgemeiner Gehorsam sind vorbildlich und in keiner Weise zu beanstanden.

Gauner kann mit seiner hervorragenden Nase am Prüfungstag durchgängig überzeugen. Die Noten für Spurlaut, Spursicherheit und Spurwillen werden von der JZP am 08.04.2017 in Hartefeld übernommen.

Die Note für das Stöbern hinter der lebenden Ente wird von der HZP am 16.09.2017 in Bodenwöhr übernommen.

**Noten: 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest zu Lande und im Wasser**

## **II. Preis mit 180 Punkten**

ECS Hündin „**Josie vom Talbrunnen**“ Zb-Nr.: 0093/15J, gew.: 07.03.2015, schw./weiß mit loh

(CAID – Hummel vom Talbrunnen)

Züchter: Maria Hohenhaus, Esslinger Str. 50, 73765 Neuhausen

Besitzer: Meike Appel-Fuhrmann, Pfarrgasse 31, 91522 Ansbach

Führer: dto.

Zum Stöbern aufgefordert, nimmt die Hündin sofort, mit viel Vorwärtsdrang, die zugewiesene Dickung an. Anfänglich gelingt es ihr, tief in die Dickung einzudringen und mit genügend Breite das Gelände abzusuchen. Einen begrenzenden Weg quert sie nicht und kehrt selbstständig in den zugewiesenen Bestand zurück. Josie zeigt sich

gelegentlich ihrer Führerin, arbeitet aber weitestgehend unaufgefordert weiter. Nach wenigen Minuten verliert ihre Arbeit deutlich an Schwung, sie zeigt sich des Öfteren bei ihrer Führerin und benötigt zunehmende Unterstützung und Aufforderung.

Josie arbeitet die Schleppe nach dem Ansetzen zügig und sicher mit tiefer Nase bis zum ausgelegten Kaninchen aus. Das gefundene Stück nimmt sie unverzüglich auf, trägt es ihrer Führerin zu und gibt korrekt aus.

Josie zeigt bei der Freiverlorensuche zu Beginn eine schöne Quersuche unter der Flinte. Sie lässt sich in angemessener Art und Weise von ihrer Führerin lenken. Auf den Schuss reagiert sie kurz, setzt ihre Suche aber unbeeindruckt fort. Die freie Suche gestaltet sich etwas schwieriger, da sich die Hündin nicht weit genug von ihrer Führerin entfernt. Diese ist gezwungen den Abstand zur ausgelegten Ente entsprechend zu verringern, um ihrer Hündin zu ermöglichen, das Stück zu winden. Als Josie dies gelingt, findet sie die Ente schnell, nimmt sie auf und bringt sie ihrer Führerin korrekt. Zur Überprüfung der Schussfestigkeit auf das offene Wasser geschickt, nimmt sie das Wasser ohne zu zögern an und schwimmt zur ausgeworfenen Ente. Der Schuss wird von ihr ignoriert. Die Ente nimmt sie auf und bringt sie ohne Tadel ihrer Führerin. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer sucht Josie mit wenig Unterstützung ihrer Führerin weitestgehend selbstständig den Schilfgürtel ab, findet die ausgelegte Ente schnell, nimmt diese auf und trägt sie ihrer Führerin zu. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente arbeitet Josie anfänglich im führernahen Uferbereich, wird von dieser aber mit wenig Einwirkung in die Richtung der ausgesetzten Ente gelenkt. Die gefundene Ente drückt sie passioniert auf das offene Wasser, wo sie erlegt werden kann. Josie schwimmt direkt zur Ente, nimmt diese auf und trägt sie ihrer Führerin zu. Das Bringen der Ente war in allen Fällen nicht zu beanstanden.

Führigkeit und allgemeiner Gehorsam sind am Prüfungstag nicht zu beanstanden.

Josie zeigt sich während der Prüfung als sehr feinnasiger Hund, wobei bei der Freiverlorensuche unter Berücksichtigung des Windes eine überzeugendere Arbeit möglich wäre.

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit werden von der JZP am 09.04.2017 in Schweinfurt übernommen.

**Noten: 3, 3, 3, 3, 3, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest zu Land und im Wasser**

### **III. Preis mit 191 Punkten**

ESS Rüde „**Ralph Bohemia Jewellery**“ Zb-Nr. CLP/ASS6744, gew.: 09.08.2016, braun/weiß

(Alfalex Justin Enjoy the World – Tera Hadi Wrch)

Züchter: Petra Golinowska

Besitzer: Danielle u. Franz Bichel, 10 Rue Michel Rodange, L-3266 Bettembourg

Führer: Franz Bichel

Ralph wird am Dickungsrand zum Stöbern geschnallt und beginnt unverzüglich mit der Suche. Anfänglich gelingt es ihm nicht überzeugend, sich bis außer Sicht von seinem Führer zu entfernen. Nach ca. zwei Minuten dringt er erstmals tiefer in die Dickung, trifft auf einen abgestellten Richter und verbellt diesen anhaltend. Nach seiner Rückkehr arbeitet der Rüde nur noch im näheren Umfeld seines Führers. Der Rüde erhält eine zweite Gelegenheit zum Stöbern und schafft es, nach zögerlichem Anfang, die Dickung mit guter Tiefe und ausreichender Breite abzusuchen.

Ralph wird von seinem Führer korrekt angesetzt und arbeitet die Schleppe zügig mit vorwiegend tiefer Nase sauber aus. Das gefundene Kanin nimmt er unverzüglich auf, trägt es seinem Führer zu, setzt sich unaufgefordert und gibt auf Kommando aus.

Bei der Freiverlorensuche zeigt Ralph zunächst eine schöne Quersuche unter der Flinte. Dabei lässt er sich von seinem Führer in Richtung der ausgelegten Ente dirigieren. Auf den abgegebenen Schuss bleibt der Rüde unbeeindruckt. Der wechselnde Wind erschwert dem Gespann das schnelle Winden der Ente. Schließlich gelingt es dem Führer, ohne die Distanz zum ausgelegten Stück zu verringern, seinen Hund so unter Wind zu bringen, dass er die Ente findet. Ralph nimmt diese sofort auf, trägt sie seinem Führer zu und gibt korrekt aus.

Der Schuss auf das Wasser beeindruckt den Rüden in keiner Weise. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer sucht der Rüde passioniert den Uferbereich ab, wobei er überwiegend an Land arbeitet. Als er in der Nähe der ausgelegten Ente ankommt, nimmt er ohne zu zögern das Wasser an, nimmt die Ente auf und trägt sie über Land seinem Führer zu. Bei der Arbeit hinter der lebenden Ente sucht Ralph zunächst im unmittelbaren Umfeld seines Führers den Uferbereich ab. Wiederholt schwimmt er auf das offene Wasser und kehrt zurück. Da es dem Rüden nicht gelingt, selbstständig in die Nähe der ausgesetzten Ente zu gelangen, unterstützt ihn sein Führer durch Kommandos und Nachziehen. Als der Rüde die Ente schließlich findet, drückt er sie aufs offene Wasser, wo sie erlegt werden kann. Ralph nimmt sie auf und trägt sie seinem Führer zu. Das Bringen von Wasserwild war jeweils korrekt und nicht zu beanstanden.

Bei allen Prüfungsfächern zeigt der Rüde ein gutes Zusammenspiel mit seinem Führer und reagiert angemessen auf Kommandos. Führigkeit und allgemeiner Gehorsam sind nicht zu beanstanden.

Ralph kann am gesamten Prüfungstag seine Nase angemessen einsetzen. Bei der Freiverlorensuche und bei der Wasserarbeit zeigt er dies im Besonderen. Insgesamt präsentiert sich ein sehr feinnasiger Hund.

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 08.04.2017 in Hartefeld übernommen.

**Noten:4, 4, 4, 3, 2, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest zu Land und im Wasser**

## **Ohne Preis mit 127 Punkten**

ESS Hündin „**Nathalie vom Hasenschreck**“, Zb-Nr.SHSB/LOS736673, gew.: 11.07.2015, braun/weiß

(Winterwater Creek's Great Britain Made – Lindsay vom Hasenschreck)

Züchter: Theres Schmid, Im Aulig, CH-Uesslingen

Besitzer: Beatrice Schär, Haldenrainweg 17, Läuelfingen

Führer: dto

Die Hündin wird an der zugewiesenen Fläche geschnallt und von ihrer Führerin zum Stöbern aufgefordert. Anfänglich arbeitet sie zügig mit tiefer Nase, bleibt aber im Einflussbereich ihrer Führerin. An der gegenüberliegenden Dickung zeigt Nathalie verstärktes Interesse, wobei sie auch hier eher kurz bleibt. Bei einem zweiten Stöbergang gelingt es ihr dann besser, sich von ihrer Führerin zu lösen, und schwungvoller, mit guter Tiefe und Breite in der Dickung zu arbeiten.

Nathalie arbeitet die Schleppe nach dem Ansetzten zügig und sicher, bis zum ausgelegten Kaninchen aus. Das gefundene Stück nimmt sie sofort auf, trägt es ihrer Führerin zu und gibt korrekt aus.

Die Hündin zeigt bei der Freiverlorensuche eine planvolle Quersuche unter der Flinte und reagiert tadellos auf die Kommandos ihrer Führerin. Der abgegebene Schuss beeindruckt sie in keiner Weise. Zur Suche aufgefordert, sucht Nathalie weiträumig und selbstständig nach der ausgelegten Krähe. Mit zunehmender Dauer der Suche wird die Hündin immer kürzer und ihre Führerin muss wiederholt nachrücken, um die Hündin in die Nähe des ausgelegten Stückes zu bringen. Als sich die Führerin nur noch wenige Meter von der Krähe entfernt befindet, gelingt es Nathalie, diese zu winden, zu finden, aufzunehmen und ihrer Führerin korrekt zu bringen.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit nimmt die Hündin das Wasser unverzüglich an und schwimmt zur ausgeworfenen Ente. Der Schuss über die Ente beeindruckt sie nicht. Nathalie nimmt die Ente auf und bringt sie anstandslos ihrer Führerin. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer arbeitet die Hündin zunächst im näheren Umfeld ihrer Führerin. Dieser gelingt es schließlich mit wenigen Steinwürfen, die Hündin in die Nähe der ausgelegten Ente zu bringen, wo sie die Ente findet und ebenfalls ohne Tadel ihrer Führerin bringt. Bei der Arbeit hinter der lebenden Ente sucht Nathalie den Schilfgürtel gründlich ab. Schon nach kurzer Zeit findet sie diese und drückt sie passioniert auf das offene Wasser, wo sie erlegt werden kann. Die Hündin schwimmt zur Ente, welche noch etwas flügelt, dreht aber kurz davor ab und ist auch in der Folge nicht mehr zu bewegen, die Ente aufzunehmen und zu bringen. In Folge dessen wird das Bringen von Wasserwild ebenfalls mit „ungenügend“ bewertet.

Nathalie zeigt einen sehr guten Gehorsam am Prüfungstag, kann aber bei der Führigkeit, im Besonderen bei der Freiverlorensuche, nicht durchgängig überzeugen. Nathalie überzeugt bei der Haarwildschleppe und am Wasser mit einer feinen Nase, zeigt aber am Prüfungstag bei der Freiverlorensuche deutliche Schwächen.

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit werden von der JZP Albertushof am 17.09.2016 übernommen.

**Noten: 2, 3, 3, 3, 2, 1, 4, 3, 0, 4, 4, 0, 3, 4 schussfest zu Land und im Wasser**

## **Ohne Preis mit 127 Punkten**

ECS Rüde „James aus dem Immenreich“, Zb-Nr. 0036/14J, gew.: 11.02.2014, blauschimmel

(Furio de Lambredane – Dolly aus dem Immenreich)

Züchter: Regina Ückert, Im Immenreich 18, 72160 Horb

Besitzer: Familie Moritz, Am Bergle 10, 73734 Esslingen am Neckar

Führer: Stefan Moritz

Zum Stöbern aufgefordert, nimmt der Rüde die zugewiesene Dückung sofort mit viel Vorwärtsdrang an und dringt tief in den Bestand ein. Kurzzeitig ist in der Folge ein Laut zu vernehmen, Wild konnte aber nicht gesichtet werden. Beim Rückwechsel und in der Folge erschließt sich der Rüde fortwährend neue Bereiche. James zeigt eine selbstständige, planvolle und weitestgehend schwungvolle Stöberarbeit. Beim Eindringen in einen Brombeerhorst zeigt er darüber hinaus einen ausgeprägten Finderwillen.

James wird von seinem Führer angesetzt und hat anfangs leichte Probleme, den Verlauf der Schleppe zu finden. Er kann sich aber schnell korrigieren und erarbeitet den weiteren Verlauf zügig und sicher. Das ausgelegte Kaninchen nimmt er sofort auf und trägt es seinem Führer zu. Das Ausgeben war ebenfalls korrekt.

Bei der Freiverlorensuche sucht James im zugewiesenen Gelände weitestgehend planvoll unter der Flinte seines Führers. Auf den Schuss verhält er sich ruhig und unauffällig. Als es dem Führer gelingt, seinen Hund unter Wind zu bringen, findet James die ausgelegte Ente recht schnell, nimmt diese ohne zu zögern auf, trägt sie seinem Führer zu und gibt korrekt aus.

Der Schuss über den Hund zur ausgeworfenen Ente am Wasser beeindruckt James in keiner Weise. Er nimmt diese auf und trägt sie seinem Führer korrekt zu. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer beeindruckt James durch eine weiträumige, selbstständige und gründliche Suche im Uferbereich. Seine Arbeit wird mit Erfolg belohnt, er findet die ausgelegte Ente und trägt sie erneut anstandslos seinem Führer zu. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente zeigt der Rüde erneut seine Passion im Wasser. Weiträumig selbstständig und gründlich sucht er nach der ausgesetzten Ente. Als er sie findet, drückt er sie auf das offene Wasser, wo sie erlegt werden kann. James nimmt die leicht flügelnde Ente auf und schwimmt in Richtung seines Führers. Beim Aussteigen beginnt der Rüde allerdings, von Führer und Richtern zunächst unbemerkt, der Ente Federn zu ziehen und sie anzuschneiden. Auch wiederholte Aufforderungen seitens des Führers können James nicht von seinem Vorgehen abhalten. Die Ente wird dem Rüden schließlich abgenommen. Aufgrund dieses Verhaltens wird die Stöberarbeit hinter der lebenden Ente sowie das Bringen von Wasserwild mit ungenügend bewertet. In Bezug auf §10 der Prüfungsordnung des JSpK wird der Rüde von der Prüfung ausgeschlossen.

James überzeugt während der Prüfung durch seine Führigkeit und seinem passionierten Finderwillen. Er zeigt sich überwiegend gehorsam.

James überzeugt während der gesamten Prüfung durch seine feine Nase und kommt aufgrund dessen auch sehr gut mit schwierigeren Windverhältnissen zurecht.

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit werden von der JZP am 28.03.2015 in Altdorf übernommen.

**Noten: 4, 3, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 0, 4, 4, 0, 4, 3, schussfest zu Lande und im Wasser**

Bemerkung: Aufgrund eines Vergehens nach § 10 der PO des JSpK wird der Hund von der Prüfung ausgeschlossen.

## GP

Beide zur GP gemeldeten Hunde sind erschienen und konnten durchgeprüft werden.

**ECSR „Pepper vom Schlossberg“** Zb-Nr. 0196/15J, gew.: 11.05.2015, blauschimmel

(Sunny's Dakar of Golden Lake – Nelly vom Schlossberg)

Züchter: Margret Scriba-Färber, Frauenbergweg 1, 93192 Berg

Besitzer: Lisa Minderjahn, Bergackerweg 20, 93128 Regenstauf

Pepper zeigt bereits beim ersten Stöbergang, dass er finden will. Er durchsucht das ihm zugewiesene Gebiet gründlich und mit großem Eifer. Selbständig arbeitet er sehr gut in die Breite und in die Tiefe. Leider kommt er nicht an Wild. Beim zweiten Stöbergang wird der Rüde auf einem Wechsel in eine stark mit Brombeeren durchwachsene Fichtendickung geschickt. Zunächst sucht er sehr gut in die Breite, dabei verlässt von ihm unbemerkt ein Reh die Dickung. Im weiteren Verlauf seiner Suche findet Pepper die Fährte des Rehs und wird laut. Gleich darauf drückt er ein weiteres Stück Rehwild heraus, dem er in einem sehr großen Bogen fast schon in Brackenmanier folgt. Dabei arbeitet er hartnäckig mit immer wieder einsetzendem Fährtenlaut. Von zwei Richtern wird das Reh bei der Rückkehr in seinen Estand bestätigt.

Die Haarwildschleppe wird von dem Rüden exakt ausgearbeitet, das Kaninchen sofort aufgenommen und korrekt apportiert. Das Buschieren und die Freiverlorensuche erfolgen korrekt, die ausgelegte Ente wird schnell gefunden. Das Aufnehmen ist korrekt und Pepper macht sich auf den Rückweg. Leider nimmt er plötzlich nicht mehr den kürzesten Weg, bringt aber dann doch letztlich zur Führerin.

Nach Überqueren der Wasserfläche sucht der Rüde den gegenüberliegenden Schilfgürtel passioniert weit nach beiden Seiten ab, kehrt wieder zurück und sucht auch an diesem Ufer. Der Schuss bereitet keine Probleme. Zum Verlorensuchen wird Pepper wieder über die Wasserfläche geschickt, er findet die Ente mit sehr gutem Naseneinsatz schnell und apportiert sie korrekt.

Die Schweißfährte geht das Gespann konzentriert an, bei einem kurzen Abkommen von der Fährte korrigiert sich der Rüde selbständig. Die Führerin kann das Wundbett melden und vertraut nach anfänglicher Unsicherheit ihrem Hund, der sie sicher und ohne Abruf zum Stück führt.

Beim Standtreiben wird Pepper frei neben der Führerin abgelegt, er verhält sich ruhig. Das Pirschen wird perfekt vorgeführt danach wird der Rüde abgelegt. Bei der Schussabgabe setzt er sich beim ersten Schuss auf und winselt kurz, er verlässt aber den Platz nicht, auch nicht als der zweite Schuss fällt. Peppers Gehorsam ist tadellos.

Die Note für die Arbeit hinter der lebenden Ente wurde von der HZP in Bodenwöhr übernommen.

**Noten: 4, 4, 4, -, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 3, 4, 4**

**ECSR „Jette aus dem Immenreich“** ZB-Nr. 0039/14J, gew.: 11.02.2014, blauschimmel

(Furio de Lambredane – Dolly aus dem Immenreich)

Züchter: Regina Ückert, 72610 Horb

Besitzer: Friederike Seitz, 91598 Colmberg / Regina Ückert, 72610 Horb

Führer: Friederike Seitz, 91598 Colmberg

Auch Jette findet beim ersten Stöbergang kein Wild. Fleißig arbeitet sie die Dickung rund um die Führerin durch, an einer Stelle wird sie kurz laut. Sie bleibt insgesamt etwas kurz und kehrt mehrmals zur Führerin zurück, lässt sich aber immer wieder willig schicken. Der zweite Stöbergang findet in einer Fichtendickung mit Brombeerunterwuchs statt. Leider fehlt der Hündin an diesem Tag der richtige Schwung um tief genug in diese Dickung einzudringen, sie kehrt immer wieder zurück und muss erneut geschickt werden. Auch die gegenüberliegende Dickung wird nur am Rand abgesucht.

Bei der Haarwildschleppe arbeitet Jette flott und gibt sauber aus. Beim Buschieren achtet die Hündin sehr gut auf die Kommandos der Führerin, die Freiverlorensuche ist korrekt. Beim Apportieren benutzt die Führerin zu viele lobende Worte.

Am Wasser sucht die Hündin die linke Seite des gegenüberliegenden Schilfgürtels ab, bleibt aber insgesamt etwas zu kurz, auch hier benötigt Jette zu viele Kommandos. Vom Schuss bleibt die Hündin unbeeindruckt. Das Verlorensuchen der ausgelegten Ente wird sehr gut durchgeführt, auch der Apport ist korrekt.

Auf der Schweißfährte arbeitet Jette sehr unkonzentriert. Immer wieder lässt sie sich verleiten und verwickelt sich andauernd in ihrer Schweißleine. Eine sehr lange Strecke läuft sie nur in loser Anlehnung an die Fährte, bis sie dann nach dem ersten Wundbett, welches auch von der Führerin gemeldet wird, komplett abkommt und zurückgerufen werden muss. Wieder am Wundbett angesetzt sucht sie leider nur eine kurze Strecke korrekt auf der Fährte, dann arbeitet sie wieder einige Meter neben der Fährte, kommt immer weiter ab und steht mehrmals vor einem weiteren Rückruf. Schließlich findet sie aber doch noch zum Stück.

Beim Standtreiben ist die angeleinte Hündin ruhig, beim Pirschen orientiert sie sich nicht ganz an ihrer Führerin. Jette lässt sich aber sehr gut ablegen und bleibt auch bei der Abgabe der Schüsse ruhig. Die Hündin setzt ihre Nase gut ein, am Gehorsam gibt es nichts auszusetzen.

Die Note für die Arbeit hinter der lebenden Ente wurde von der HZP in Bodenwöhr am übernommen.

**Noten: 3, 2.5, 2, -, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 4, 3, 4**